

Міністерство освіти і науки України
Прикарпатський національний університет імені Василя Стефаника

Весоловський О.В.

**Baron von Münchhausen
und seine wundersamen Geschichten**

**Lesebuch mit lexikalisch-
grammatischen Aufgaben**

Deutsch als Nebenfach

Навчальний посібник
з курсу «Друга і третя іноземна мова»
для студентів факультету іноземних мов

Івано-Франківськ

2019

Baron von Münchhausen
und seine wundersamen Geschichten

Lesetexte mit lexikalisch-grammatischen Aufgaben

Deutsch als Nebenfach Lesebuch mit lexikalisch-grammatischen Aufgaben.

Deutsch als Nebenfach. Для студентів факультету іноземних мов з курсу «Друга і третя іноземна мова» / Весоловський О.В. – Івано-Франківськ, 2019. – 59 с.

Посібник має на меті посприяти кращому засвоєнню студентами нового матеріалу, ознайомити студентів із живою, розмовною, актуальною лексикою та навчити контекстуально правильно її застосовувати, а також полегшити взаємодію викладача і студентів, зробити заняття більш цікавими та інтерактивними.

Завдання, подані в посібнику, можуть використовуватись як викладачами для поточного та модульного контролю, так і студентами для самоперевірки і тренування.

Пропоновані в посібнику тексти можуть використовуватись викладачами для написання переказів. Тексти підібрані відповідно до тематики початкового рівня вивчення іноземної мов та вдало поєднані з відповідними лексико-граматичними завданнями.

Даний посібник апробовано автором у якості літератури для індивідуального читання та для забезпечення самостійної роботи студентів другого та третього курсів, що вивчають німецьку мову у якості другої та третьої іноземної мови.

Навчальний посібник доступний для вільного завантаження на Інтернет-сторінці кафедри німецької філології за посиланням:

<https://knf.pnu.edu.ua/wp-content/uploads/sites/91/2019/12/1.pdf>

Рецензенти: к. ф. н. Венгринович А.А.,

к. ф. н. Ткачівський В.В.

© Весоловський О.В.

Sprachkompetenzen:

Wortgruppen zuordnen

Berufsbezeichnungen nennen

Fragen zum Textverständnis beantworten

Fragen stellen

Antworten geben

Informationen zusammenfassen

Sätze bauen, ergänzen, zuordnen

Wörter erklären

kurze Texte schreiben (E-Mail)

Eigenschaften nennen

Grammatik:

Wortbildung

Trennbare Verben

Zusammengesetzte Wörter

Verneinung

Infinitiv

Positiv - Komparativ - Superlativ

Gebrauch von Adjektiven

Lokale und temporale Präpositionen

Themen

Lügengeschichten, Fantasie

Reiseberichte

Abenteuergeschichten

Übertreibungen

Tiere, Jagd

Gastfreundschaft und Feste feiern

Geschichten erzählen

VOR DEM LESEN

Wortschatz

1. Wortgruppen. Welche Wörter kennst du? Ordne sie zu.

das Auto - der Regen - ~~das Pferd~~ - die Sonne -
der Zug - das Schwein - das Fahrrad - der Hund -
der Vogel - der Bus- der Schnee - die Kutsche -
der Nebel - die Katze - der Sturm

Tiere	Wetter	Fahrzeuge
<i>das Pferd</i>		

2. Berufe. Bilde zu den Berufsbezeichnungen die weibliche Form und den Plural.

der Lehrer - die Lehrerin - die Lehrer / die Lehrerinnen

- 1 der Busfahrer _____
- 2 der Bäcker _____
- 3 der Arzt _____
- 4 der Koch _____
- 5 der Schüler _____
- 6 der Student _____
- 7 der Arbeiter _____
- 8 der Ingenieur _____
- 9 der Biologe _____

3. Trenne die zusammengesetzten Wörter

Apfelbaum	Apfel	Baum
Pferdekutsche		

Haustür		
Kirchturm		
Reisezeit		
Entenjagd		
Kanonenkugel		
Lesebuch		
Fantasiegeschic		
Lügenbaron		
Schneelandscha		

4. Wort-Igel. Was fällt dir zum Thema Reise ein? Ergänze deine Ideen und Assoziationen.

Ferien		Sommer
	<i>Reise</i>	
	Meer	

5. Komposita. Bilde aus einem Wort aus dem linken Kasten und einem Wort aus dem rechten Kasten ein neues Wort.

Mittag, Sprache, Stunden, Haus, lesen, radieren, Sonne, Kugel, Computer, Abschluss, Kinder, Sommer, Schokolade	Buch, Gummi, Brille, Schreiber, Programm, Test, Garten, Ferien, Eis, Essen, Schule, Plan, Aufgaben
---	---

Sonne + Brille = Sonnenbrille

Kapitel 1

Das Pferd auf dem Kirhdach

Lies richtig vor:

Reise, matschig, Schneedecke, Schneelandschaft, Friedhof, Kirchturmspitze, Pferdeschlitten, außerordentlich, gastfreundlich, Geheimnis, kräftig, Wetterhahn, Hinterteil, Peitsche

Es war ein eisig kalter Winter, als ich mich zu meiner ersten Reise nach Russland aufmachte. Ich hatte mir den Winter als Reisezeit ausgesucht, weil dann die Straßen gefroren waren und nicht so matschig oder staubig wie sonst in dieser Region. Und natürlich reiste ich auf meinem guten alten Pferd, weil das viel praktischer ist, als zu Fuß so weit zu laufen.

Leider war mein Mantel viel zu dünn und so fror ich von Tag zu Tag mehr. Wenn ihr einmal im Winter nach Russland reist, kann ich euch nur empfehlen, euch warm anzuziehen. Das ganze Land war unter einer dicken Schneedecke begraben und man konnte keinen Weg, keinen Baum, keine Schilder erkennen. Alles war nur weiß vom vielen Schnee.

So ritt ich nun den ganzen Tag frierend durch die Schneelandschaft. Als es Abend wurde, stieg ich von meinem Pferd und band es an einem Ast fest, der aus dem Schnee herausschaute.

matschig - voll Schlamm

staubig - schmutzig, mit Staub bedeckt

frieren, fror, gefroren - kalt sein

empfehlen - einen Ratschlag geben

Dann legte ich mich daneben und schlief die ganze Nacht so tief und fest wie ein Stein.

Als ich wach wurde, schien die Sonne. Ich rieb mir die Augen und schaute mich um, wo ich war. Stellt euch vor: Ich lag mitten auf einem Friedhof und der Schnee war über Nacht weggetaut. Dabei fühlte ich mich viel zu lebendig, um auf dem Friedhof zu liegen! Aber wo war mein Pferd? Ich blinzelte in die Sonne und entdeckte es wiehernd und zappelnd an der Kirchturmspitze!

Aber wie kommt ein Pferd auf eine Kirchturmspitze? Jetzt wurde mir klar, dass der Ast, an den ich es am Abend gebunden hatte, in Wirklichkeit der Wetterhahn auf dem Kirchturm war. Als in der Nacht der Schnee wegschmolz, blieb das Pferd dort oben kopfüber hängen. Ich nahm meine Pistole und schoss auf das Halfter des Pferdes. Als mein Pferd wieder auf den Boden gepurzelt war, setzten wir unsere abenteuerliche Reise fort.

Friedhof - Ort, wo Tote begraben liegen

wegtauen - Schnee, der schmilzt

Kirchturmspitze - das spitze Dach einer Kirche

Wetterhahn - eine Hahnfigur auf der Spitze eines Kirchendachs

Halfter - Zaumzeug am Pferd

Weil es im Winter in Russland so kalt ist, sollte man dort nicht auf einem Pferd reisen. Da oben friert man nämlich viel zu sehr. Deshalb besorgte ich mir einen Pferdeschlitten und spannte mein gutes altes Pferd davor. Und so trabten wir fröhlich in Richtung Sankt Petersburg. Als wir durch einen tiefen Wald fahren, wurde mein Pferd plötzlich unruhig. Als ich mich umschaute, entdeckte ich einen riesigen Wolf, der sehr hungrig aussah!

Der Wolf war sehr schnell und es war unmöglich, ihm zu entkommen. Er kam immer näher und näher... Plötzlich sprang er mit einem mächtigen Satz über den Schlitten. Mit seinen Zähnen verbiss sich im Hinterteil meines Pferdes! Vermutlich

schmeckten ihm Pferde besser als Menschen - Welch ein Glück für mich! Mein armes Pferd lief vor lauter Schreck und Schmerz noch schneller als vorher.

Der Wolf verschlang das Hinterteil wie ein Stück Schinken und fraß sich immer tiefer in mein Pferd. Ich nahm die Peitsche und schlug kräftig auf den Wolf ein.

Pferdeschlitten - Schneefahrzeug, das von Pferden gezogen wird

entkommen, entkam, entkommen - fliehen

verbeißen, verbiss, verbissen - sich an etwas festbeißen

verschlingen, verschlang, verschlungen - auffressen

Peitsche - Gerte, um Pferde anzutreiben

So versuchte ich, meinem Pferd zu helfen. Der aber fraß in aller Ruhe weiter. Ich peitschte und peitschte aber der Wolf ließ sich nicht stören.

Nach einer Weile war von meinem Pferd nicht mehr viel übrig. Anstelle des Pferdes steckte nun der Wolf im Pferdegeschirr und zog den Schlitten. Und ich trieb ihn weiter mit der Peitsche an. So fuhren wir durch die Landschaft und erreichten schließlich Sankt Petersburg. Die Leute in den Straßen blieben stehen und starrten mit offenem Mund auf das seltsame Gespann: Einen Wolf, der einen Pferdeschlitten zog, hatten sie noch nie gesehen.

Gleich nach meiner Ankunft in Sankt Petersburg habe ich mich als Offizier bei der Armee beworben, musste aber viele Monate auf einen Bescheid warten. So hatte ich jede Menge Zeit, diese prächtige Stadt und ihre Leute besser kennenzulernen. Und ich muss sagen, die Menschen hier sind außerordentlich fröhlich und gastfreundlich.

Pferdegeschirr - damit wird das Pferd vor den Schlitten gebunden

Gespann - Verbindung aus Pferd und Wagen

Bescheid - Benachrichtigung, Information

In Sankt Petersburg ist es Brauch, die Gäste mit einem Becher Schnaps zu begrüßen. Überall in der Stadt gab es Feste, auf denen es sehr vergnüglich zuging und nicht

gerade wenig getrunken wurde. Dies liegt wohl daran, dass die Wintermonate in Russland sehr lange dauern und Alkohol bekanntlich gegen die Kälte hilft.

Manche Leute tranken so viel, dass man schon vom Zuschauen betrunken wurde. Am meisten aber vertrug ein alter General mit grauem Spitzbart. Er hatte ein leuchtend rotes Gesicht vom vielen Trinken. Der General hatte die Angewohnheit, bei Tisch seinen Hut aufzubehalten. So etwas ist sehr unhöflich. Er entschuldigte sich dafür und sagte, dass ihm im Krieg gegen die Türken bei einem Säbelkampf die Schädeldecke abgeschlagen wurde. Deshalb kann er den Hut nicht absetzen. Beim Essen leerte er drei Flaschen Wodka und machte sich dann über den Weinbrand her. Ich fragte mich, wie ein Mensch so viel Alkohol trinken konnte, ohne dass er betrunken wurde.

***Brauch** - Sitte, Tradition*

***nicht gerade wenig** - viel*

***Zuschauen** - hier nur vom Hinschauen*

***Angewohnheit** - wunderliche Gewohnheit, Tick*

***Schädeldecke** - Knochen auf dem Kopf*

Doch dann kam ich hinter sein Geheimnis: Ich entdeckte, dass er beim Trinkgelage hin und wieder seinen Hut etwas anhub. Neugierig, wie ich war, konnte ich darunter eine silberne Platte erkennen. Die war ihm als Ersatz für seine Schädeldecke eingesetzt worden. Jedes Mal, wenn der den Hut hob, stieg von dieser Platte der Alkoholdunst wie eine Wolke aus seinem Kopf. Der Alkohol verdunstete und der General war wieder nüchtern.

Ich erzählte meinen Freunden davon, die mir nicht glauben wollten. Bei der nächsten Gelegenheit, als wieder einmal viel getrunken wurde, wollte ich es ihnen beweisen. Als der General seinen Hut hob, nahm ich ein Streichholz und hielt es an die Wolke. Sofort entzündete sich eine Flamme und Funken sprühten. Es sah aus, als ob ein Feuerwerk aus seinem Kopf schoss. Die Feuersäule umrahmte sein Gesicht wie ein

Heiligenschein. Welch ein Spektakel! Auch der General war entzückt von diesem Experiment. Er bat mich sogar darum, ihn noch einmal anzuzünden.

Trinkgelage - bei Tisch viel Essen und Trinken

Platte - hier ein Stück Metall

Ersatz - etwas anstelle von ... verwenden

verdunsten - Flüssigkeit, die sich in Luft auflöst

Lesen und Lernen

1. Richtig oder falsch

1. Münchhausen reist im Sommer nach Russland.

Ja - [] Nein - []

2. Münchhausen fährt mit dem Zug nach Sankt Petersburg.

Ja - [] Nein - []

3. Das Pferd hängt zappelnd auf dem Kirchturm.

Ja - [] Nein - []

4. Der Wolf frisst das Pferd auf.

Ja - [] Nein - []

5. Die Menschen in Sankt Petersburg feiern viel.

Ja - [] Nein - []

6. Der General lässt seinen Hut bei Tisch auf.

Ja - [] Nein - []

7. Aus dem Kopf des Generals kommt eine Wolke.

Ja - [] Nein - []

8. Münchhausen zündet die Wolke an.

Ja - [] Nein - []

Worte und Wörter

2. Eindringling

Ein Wort passt nicht in die Gruppe. Welches?

das Pferd - der Wolf - das Schaf - ~~das Kirchdach~~ - der Vogel

1. Eis - Schnee - Sommer - Frost - Kälte
2. Russland - Italien - Deutschland - Sankt Petersburg - Frankreich
3. tanzen - lachen - feiern - Pferd - essen
4. groß - alt - schwer - hoch - reisen
5. zwei - hundert - blau - sieben - fünfundzwanzig

Strukturen und Satzbau

3. Bilde die Negation zu den Sätzen.

<p><i>Schneit es?</i></p> <ol style="list-style-type: none">1. Ist das Pferd im Stall?2. Schläft Münchhausen im Hotel?3. Ist seine Jacke warm?4. Kannst du reiten?5. Verreist du gerne?6. Warst du schon in Sankt Petersburg?7. Läuft der Wolf langsam?	<p><i>Nein, es schneit nicht.</i></p>
---	---------------------------------------

8. Nimmt der General seinen Hut ab?	
-------------------------------------	--

Fit in Deutsch 1 - Sprechen

4. Formuliere für jedes Wort zum Thema «Sprache lernen» eine Frage.

<i>Übung</i>	<i>War die Übung schwer?</i>
1. Buch	
2. Lehrerin	
3. Grammatik	
4. Unterricht	
5. Vokabeln	

5. Übersetze

- 1). Була морозна холодна зима, коли я вирушив у свою першу подорож.
- 2). Я вибрав зиму для своєї подорожі, тому що тоді дороги замерзли.
- 3). Я, звичайно, подорожував на своєму старому доброму коні, бо це набагато практичніше, ніж ходити так далеко пішки.
- 4). Якщо ти подорожуєш взимку, треба добре одягатися.
- 5). Все було вкрито густою ковдрою снігу, і я не бачив ні дерев, ні інших знаків.
- 6). Коли настав вечір, я прив'язав коня до гілки, яка виглядала зі снігу.
- 7). Люди на вулицях зупинялись і дивилися з відкритим ротом на мою дивну команду.
- 8). У мене було достатньо часу, щоб краще познайомитися з цим чудовим містом та його людьми.
- 9). Хочу сказати, що люди тут надзвичайно щасливі та гостинні.
- 10). Я відразу подав заяву, але мені довелося чекати багато місяців на рішення.

Kapitel 2.

Erlebnisse bei der Entenjagd und andere Jagdgeschichten

Lies richtig vor:

leidenschaftlich, Schinkenspeck, Frühstück, schlüpfrig, Leckerbissen, schließlich, Schornstein, Gelegenheit, Hühnerbraten, nacheinander, Fuchsschwanz, Wildschweineber, Baumstamm

Ich gehe leidenschaftlich gerne zur Jagd und eines schönen Morgens entdeckte ich auf dem See eine ganze Schar Wildenten, die friedlich umherschwamm. Sofort wollte ich nach ihnen schießen, aber wenn ich auf eine Ente geschossen hätte, wären die anderen alle davongeflogen. Das wollte ich natürlich nicht, denn ich wollte alle erlegen.

Da kam mir eine Idee: Ich zwirbelte ein Seil auf und knotete die Teile zusammen. So erhielt ich eine sehr lange Schnur. An das eine Ende band ich ein Stückchen Schinkenspeck, das ich mir vom Frühstück aufgehoben hatte.

Nun versteckte ich mich im Schilf und warf die Schnur mit dem Köder aus. Gleich kam die erste Ente herbeigeschwommen und schnappte sich den Speck. Weil Speck ziemlich glatt und schlüpfrig ist, kam er schon bald mit der Schnur hinten aus der Ente wieder heraus.

leidenschaftlich - sehr gerne

Schar - eine Gruppe

erlegen - abschießen

zwirbeln - hier ein Seil aufdrehen in einzelne dünnere Fäden

Köder, - z. B. Wurm, mit dem man Fische fängt

schlüpfrig - glitschig, glatt

Welch ein Glück! Denn schon entdeckte die zweite Ente den Speck und verschlang ihn gierig. Und auch sie schied den Speck mit der Schnur nach kurzer Zeit wieder aus. Und so wanderte der Leckerbissen an der Schnur durch alle Enten durch, bis sie alle nebeneinander an der Schnur hingen.

So brauchte ich nur die Leine nehmen und mit der Beute nach Hause ziehen. Ich band mir die Schnur um den Körper, weil die Enten ganz schön schwer waren. Ich zog und zog, plötzlich schlugen die Enten mit den Flügeln und flatterten los - mit mir am anderen Ende der Leine! So flog ich mit ihnen durch die Lüfte. Welch eine Reise!

Die Enten wollten wieder zurück zum See, aber ich benutzte meinen Mantel als Ruder und steuerte genau auf mein Haus zu. Aber wie brachte ich die Enten dazu, genau hier zu landen? Ganz einfach, ich drehte einer nach der anderen den Hals um, bis wir immer tiefer sanken und schließlich durch den Schornstein hindurch genau auf den Herd landeten. Zum Glück brannte noch kein Feuer, sonst wäre ich selbst noch zum Braten geworden.

ausscheiden, schied aus, ausgeschieden - nach dem Verdauen von sich geben

Beute - das, was man gejagt hat

steuern - lenken

sinken, sank, gesunken - zu Boden fallen

Braten - gebratenes -Fleisch

Mein Koch staunte ganz schön und machte sich sogleich an die Zubereitung.

Aus solchen Erlebnissen kann man viel lernen. Und schon bald konnte ich meine Erfahrung mit den Enten bei einer anderen Gelegenheit anwenden. Einmal spazierte ich durch Feld und Wald und wollte meine neue Flinte ausprobieren. Dafür hatte ich mir nur wenige Kugeln mitgenommen zum Testen und zielte hier und da auf Ziele, die ich mir aussuchte. Als meine Munition verbraucht war, sah ich ein paar Hühner vor meinen Füßen herumflattern. Schon musste ich an einen leckeren Hühnerbraten denken. Dabei floss mir das Wasser im Munde zusammen. Und weil ich gerne alle

Hühner auf einmal haben wollte, dachte ich an meinen Trick mit den Enten. Ich lud mein Gewehr, aber nicht mit Kugeln, sondern mit dem Ladestock des Gewehres, den ich vorher angespitzt hatte.

Nun zielte ich auf die Hühner. Bei dem Schuss flogen sie erschrocken in die Luft. Der Ladestock flog wie ein Pfeil durch die Luft und traf das erste Huhn.

Zubereitung - etwas zu essen kochen

anwenden - erproben

Flinte - Gewehr

laden, lud, geladen - Kugeln in das Gewehr legen

Ladestock - Stab zum Laden der Munition in das Gewehr

anspitzen - spitz machen

Der Pfeil durchbohrte es. Dann traf er das zweite Huhn, und so weiter. Wie schon bei den Enten gelang es mir, alle Hühner nacheinander - sieben Stück - auf einem Spieß zu erlegen. Oh, was freute ich mich auf mein Abendessen!

Ich könnte euch stundenlang von meinen Jagderlebnissen berichten! Wie ihr nun wisst, macht es mir viel Spaß, mir mit viel Fantasie neue Methoden für die Jagd auszudenken. Als ich einmal wieder auf der Jagd war, hatte ich anstatt des Ladestocks einen langen Nagel dabei. Ich wollte nämlich ein neues Kleidungsstück haben. Und zwar aus dem Fell des Fuchses. Das gefiel mir so gut. Der Fuchs spazierte direkt vor meinen Augen durch den Wald. Ich lockte ihn näher heran und schnappte ihn mir. Dann nagelte ich ihn mit seinem schönen Fuchsschwanz an einen Baum. Ich prügelte so lange auf das Tier ein, bis es aus seinem eigenen Maul herauskroch. Ganz nackt flüchtete es in den Wald. Sein kostbares Fell blieb unverletzt an dem Baum hängen.

durchbohren - hindurch gehen

Spieß - Stab, an dem die Hühner aufgespießt werden

Kleidungsstück - etwas zum Anziehen

Bursche - Kerl

Wenn ihr im Wald also mal auf einen nackten Fuchs seht, dann wisst ihr, wie es dazu kam.

Ein anderes Mal hatte ich nicht so viel Glück. Ich wollte eine Wildschweinemutter erlegen, die mit ihren Frischlingen unterwegs war. Aber mein Schuss ging daneben und die kleinen Ferkelchen liefen in alle Richtungen davon. Die Wildschweinemutter aber blieb stehen und bewegte sich nicht. Ich ging sehr vorsichtig an sie heran, denn man weiß ja, wie wild sie werden können. Ich wunderte mich, dass sie sich nicht bewegte. Da merkte ich, dass sie blind war. Nur mithilfe ihrer Ferkelchen konnte sie sich bewegen, indem sie sich mit dem Rüssel an dem Ringelschwänzchen von einem Frischling festhielt. Von dem Ringelschwänzchen hatte sie sogar noch ein Stück im Maul, weil das Ferkelchen sich von dem Schuss so erschreckt hatte und davonlief. So brauchte ich sie nur an dem Ringelschwänzchen nach Hause führen und sie meinem Koch übergeben.

Auch die Wildschweineber können ganz schön gefährlich sein. Einmal, als ich gar nicht damit rechnete, kam so ein wilder Wildschweineber auf mich zu.

Frischling - (= *Ferkelchen*) *Kind vom Schwein*

Ferkelchen - (= *Frischling*) *Kind vom Schwein*

Ringelschwänzchen, - *gedrehter Schwanz vom Schwein*

Wildschweineber - *männliches Wildschwein*

Wildschweinemutter - *weibliches Wildschwein*

Ich war so erschrocken, dass ich gar nichts tun konnte. Er rannte so schnell, dass mir nur die Flucht übrigblieb. Im letzten Moment habe ich mich hinter einem Baum versteckt. Der Eber knallte mit großer Wucht gegen einen Baum. Dabei blieb er mit seinen mächtigen Stoßzähnen im Baumstamm stecken. Er tobte und zerrte, aber er konnte sich nicht befreien. Ich lief ins Dorf und brauchte nur ein Seil und eine Schubkarre zu holen, um meine Beute nach Hause zu bringen.

Aber jetzt muss ich euch von meiner Hirschjagd berichten! Das ist wirklich eine unglaubliche Geschichte, die ich dabei erlebt habe. Ich hatte schon alle meine Kugeln verschossen. Da traf ich auf einen stattlichen Hirsch mit dem prächtigsten Geweih, das ich je gesehen hatte. Aber wie sollte ich ihn ohne Munition erlegen? Ich hatte noch ein paar Kirschen dabei. Die aß ich schnell auf und stopfte die Kerne in mein Gewehr.

Wucht (nur Sing.) - mit Kraft und Stärke

Stoßzahn - spitzer Zahn zum Angriff und Stoßen

Schubkarren - Behälter mit einem Rad, mit dem man etwas transportieren kann

stattlich - mächtig, groß

prächtig - wunderbar, schön

Geweih - Hörner, die Hirsche auf dem Kopf haben

Dann tat ich noch etwas Schießpulver hinzu, setzte an und zielte mitten auf die Stirn des Hirsches. Der aber taumelte nur kurz und lief weg. Pech gehabt! Als ich ein oder zwei Jahre später wieder einmal in der Gegend war, sah ich einen Hirsch, der zwischen seinem Geweih einen Kirschbaum trug, der voller Kirschen war. Dieses Mal entkam er mir aber nicht! Ich erlegte ihn und verspeiste ihn als Sonntagsbraten: Hirschrücken mit Kirschkompott zum Nachtsch!

Schießpulver- Schwarzpulver, Munition

Sonntagsbraten - Festtagsessen am Sonntag.

Worte und Wörter

1. Unterstreiche die getrennten Verben und bilde den Infinitiv.

Beispiel: Die Enten fliegen davon.

1. Er bindet den Speck an der Schnur fest.
2. Das Wildschwein bleibt stehen.
3. Münchhausen denkt sich neue Tricks aus.
4. Die Ferkelchen laufen davon.

Strukturen und Satzbau

2. Wer ist am schnellsten? Bilde den Superlativ.

Beispiel: das _____ Pferd (schnell)

1. der Sonntagsbraten (gut)
2. die Stadt (groß)
3. das Haus (alt)
4. der Weg (weit)
5. die Musik(laut)

Lesen und Lernen

3. Kennst du die Antwort?

1. Wohin geht Münchhausen leidenschaftlich gern?

A zur Jagd

B ins Bett

C zur Arbeit

2. Was bindet er an die Schnur?

A einen Wurm

B Speck

C *Schokolade*

3. Was machen die Enten?

A *Sie schwimmen auf dem See.*

B *Sie sitzen im Gras.*

C *Sie fliegen davon.*

4. Von welchem Tier will Münchhausen das Fell haben?

A *vom Schwein*

B *vom Fuchs*

C *vom Pferd*

5. Was machen die Ferkelchen?

A *Sie laufen davon.*

B *Sie wühlen in der Erde.*

C *Sie quieken.*

Fit in Deutsch 1 - Lesen

4. Lies die Information auf dem Aushang und kreuze an:

Malwettbewerb!

Das Jagd- und Fischereimuseum veranstaltet einen Malwettbewerb für Kinder zum Thema „Wald - Wild - Wasser“. Gemalt werden sollen Tiere, die in unseren Wäldern, Seen und Flüssen leben.

Die schönsten Bilder werden in einem Kalender veröffentlicht. Die Gewinner erhalten einen Preis, eine Urkunde und freien Eintritt ins Museum.

*Bitte schickt eure Bilder bis zum 25. Juni 2013 an das Jagd- und
Fischereimuseum.*

- | | |
|---|------------------|
| 1. Es sollen Bilder zum Thema «Die Wüste lebt» gemalt werden. | richtig / falsch |
| 2. Die Gewinner bekommen keinen Preis. | richtig / falsch |
| 3. Veranstalter ist das Jagd- und Fischereimuseum. | richtig / falsch |

5. Übersetze

- 1). Я дуже люблю полювання і одного прекрасного ранку я виявив багато диких качок, які мирно плавали на озері.
- 2). Незабаром я зміг застосувати свій досвід полювання на качок з іншого приводу.
- 3). Одного разу я пішов у поле і захотів спробувати свою нову рушницю.
- 4). Як і з качками, мені вдалося вбити всіх курчат одразу - семеро - на шпажку. Я з нетерпінням чекав своєї вечері!
- 5). Я можу годинами розповідати про свої нові методи полювання!
- 6). Гола лисиця втекла у ліс, а її дорогоцінна шуба залишилася неушкодженою прив'язаною до дерева.
- 7). Я дуже обережно підійшов до кабана, бо знав, якими дикими вони можуть стати.
- 8). Мені було так страшно, що я нічого не міг зробити.
- 9). В останній момент я сховався за дерево, а кабан з великою силою вривався в дерево.
- 10). Я побіг у село, - мені просто потрібно було дістати мотузку та тачку, щоб привезти свою здобич додому.

Kapitel 3

Das geteilte Pferd

Lies richtig vor:

Nachmittag, Reitkunst, beruhigen, Vergnügen, Kriegsruhm, Lämmchen, gegenseitig, Staubwolke, Windeseile, Lorbeerkrantz, tatsächlich, Reitknecht, wohlhabend, entschuldigen

Außer der Jagd habe ich mich immer sehr für die Reitkunst und edle Pferde interessiert. An einem schönen Nachmittag war ich zum Tee bei dem Grafen Przobofsky auf seinem Landsitz eingeladen. Er war ein wohlhabender Graf aus einer adeligen polnischen Familie, der neben seinen Ländereien auch ein Pferdegestüt mit kostbaren Pferden besaß. Die Pferde dieser edlen Rasse werden auch Litauer genannt. Bei der Teestunde saß ich mit den Damen im Salon und unterhielt sie mit meinen Geschichten. Der Graf ging mit ein paar Herren über den Hof, um sein neues Pferd anzuschauen, das eben auf dem Hof eingetroffen war.

Plötzlich waren entsetzte Schreie zu hören. Wir liefen ans Fenster und sahen, wie das junge Pferd sich aufbäumte und wild tobte. Dabei schnaubte es vor Zorn mit aufgeblähten Nüstern. Unter den erschrockenen Männern waren viele exzellente Reiter, doch keiner traute sich, sich dem Pferd in den Weg zu stellen.

wohlhabend - reich

Rasse - Gattung, Art

Ländereien - Landhäuser

Nüster - Nasenloch vom Pferd

Pferdegestüt - Pferdehof

Das Pferd schlug wütend mit den Hufen um sich und ließ niemanden an sich herankommen.

Jetzt war ich in meinem Element! Alle warteten nur auf mich. Nun konnte ich ihnen zeigen, wie hervorragend ich mit Pferden umgehen konnte. Ich entschuldigte mich kurz bei den Damen und rannte hinaus auf den Hof. Mit einem gekonnten Sprung saß ich sicher auf dem Rücken des Pferdes. Schnell konnte ich durch geschickten Druck mit den Beinen und Führen der Zügel das wütende Pferd beruhigen. Sanft wie ein Lämmchen folgte es meinen Anweisungen. Jetzt bekam ich Lust, den Damen und Herren, die sich im Hof versammelt hatten, einmal meine Reitkünste zu zeigen. Schon pirschte ich los und setzte mit einem eleganten Sprung durch das geöffnete Fenster in den Salon. Ich hatte das Wunderpferd so gut in meiner Gewalt, dass ich ganz mühelos auf ihm mal rechts und mal links herum um den Tisch trabte.

Element - hier Leidenschaft

lospirschen - lostraben, loslaufen

etw. in seiner Gewalt haben - etw. beherrschen

traben - eine Gangart des Pferdes

Dann setzte ich zum Galopp an und ließ es wieder im Schritt gehen. Das Pferd war sehr elegant in seinen Bewegungen. Niemand erschreckte sich und auch nichts ging zu Bruch. Die Gesellschaft verfolgte das Geschehen mit Vergnügen. So etwas hatten sie noch nicht gesehen. Aber es kam noch besser. Zum Höhepunkt meiner Vorführung ließ ich den Litauer auf einen kleinen Tisch steigen an dem Tee getrunken wurde. Hier zeigte noch ein paar Kunststücke der hohen Reitkunst, ohne dass auch nur ein Teller entzweiging.

Der Graf war sehr beeindruckt von meiner Reitkunst, und bat mich höflich, das edle Pferd als Geschenk anzunehmen. Er wollte sogar, dass ich mit ihm zusammen bei dem Feldzug gegen die Türken mitmache, den der Zar gerade begonnen hatte. Ich war sehr glücklich darüber. Jetzt konnte ich endlich in den Krieg ziehen, denn das

war ja der Grund für meine weite Reise nach Russland. Nun hatte ich Gelegenheit, mich im Kampf verdient zu machen und zu Kriegsrühm zu gelangen.

zu Bruch gehen - kaputt gehen

beeindrucken - faszinieren

Feldzug - Angriff im Krieg

sich verdient machen - zu Lob und Anerkennung kommen

Kriegsrühm (nur Sing.) - Ansehen, Ehre im Krieg

Es war mir eine Ehre, unter dem Kommando des Generalfeldmarschalls Münnich gegen die Türken zu kämpfen. Aber mit dem Geschenk des Grafen war das natürlich noch viel verlockender. Auf solch einem eleganten Pferd in den Kampf zu ziehen, machte schon etwas her. So konnte man sich sehen lassen.

Ich wurde also bei den Husaren eingeteilt. Das ist die Reitergruppe, die der Haupttruppe weit vorausreitet und dort für viel Wirbel sorgt. Bei der Schlacht um Orzakow, war ich wieder einmal mit meinem Pferd ganz vorne an erster Stelle. Da sah ich den Feind heranrücken, gehüllt in eine dichte Staubwolke. Es war unmöglich zu sehen, wie viele sie waren. Meine Aufgabe war es, die Zahl der Feindestruppe gut zu schätzen und sie dem General mitzuteilen. Ich preschte an sie heran und wirbelte dabei selbst so viel Staub auf, dass wir uns gegenseitig nicht sehen konnten. Die anderen Husaren folgten mir. Gemeinsam schlugen wir die Türken mit unseren Säbeln in die Flucht.

verlockend - reizvoll, attraktiv

Feindestruppe - gegnerische Truppe

Säbel - Waffe zum Fechten

Die feindliche Truppe wollte in ihre sichere Festung fliehen. Ich blieb ihnen auf den Fersen. Ihnen blieb keine Zeit, die Tore hinter sich zu schließen. In Panik flohen sie am anderen Ausgang wieder aus ihrer Festung. So haben wir - vielmehr ich alleine

- ihre Festung in Windeseile besetzt. Denn als ich mich umsah nach meiner Truppe, war niemand mehr da. Ich war den anderen weit voraus.

Mein tapferes Pferd führte ich erst einmal an den Brunnen auf dem Marktplatz und ließ es trinken. Es soff gierig den halben Brunnen leer und konnte seinen Durst gar nicht löschen. Immer mehr soff es, das wurde schon unheimlich. Als ich meinem Wunderpferd einen Klaps auf sein Hinterteil geben wollte, schlug ich ins Leere. Ich drehte mich um und sah - nichts! Das gesamte Hinterteil des Tieres war fort, sauber in der Mitte durchgeschnitten. Und das ganze Wasser, das mein Pferd soff, floss in der Mitte einfach wieder heraus! Wie konnte so etwas geschehen? Da kam ein Reitknecht aus meiner Truppe von der anderen Seite herangejagt und berichtete, was sich ereignet hatte.

Festung - Burg

Reitknecht - Bursche, der sich um die Pferde kümmert

Windeseile (nur Singular) - sehr schnell

saufen, soff, gesoffen - gierig trinken

Als ich hinter den Türken in die Festung ritt, wurde das Falltor herabgelassen, genau in dem Moment, als ich mich mit meinem Litauer darunter befand. Das Tor schnitt mein Pferd in der Mitte entzwei. Das Hinterteil des Pferdes lief kopflos hinter den Türken her. Die erschrecken sich so sehr, als sie das Hinterteil ohne Kopf sahen, dass sie noch schneller flohen.

Ich wollte wissen, wo denn das Hinterteil meines Pferdes abgeblieben sei und der Reitknecht sagte, dass es auf eine Weide getraubt sei, wo andere Pferde grasten. Sogleich galoppierte ich auf dem Vorderteil des Pferdes zu der Weide und entdeckte dort tatsächlich die zweite Hälfte. Da beide Hälften wohlauf waren, ließ ich sogleich den Hufschmied des Regiments kommen. Der sah sich den seltsamen Fall an, überlegte kurz, was zu tun war. Schon bald hatte er eine Idee, wie er den Litauer wieder zusammenflicken konnte.

Falltor - Tor, das von oben herunterfällt

erschrecken, erschrak, erschrocken - Angst bekommen

Weide - Wiese, auf der Pferde weiden

grasen - Gras fressen

wohlauf sein - gesund sein

Hufschmied - er schmiedet den Pferden die Hufeisen

zusammenflicken - Teile aneinander nähen.

Er nahm ein paar junge Lorbeerzweige, die er in der Nähe fand. Damit heftete er beide Hälften zusammen. Nach ein paar Tagen waren die Wunden verheilt. Diese Methode hatte noch einen anderen Effekt, der mir sehr gut gefiel: Die Zweige trieben aus und schlugen Wurzeln im Leib des Pferdes. Außen rankte frisches Grün um seinen Rücken zu einer Lorbeerlaube. Den Lorbeerkranz hatte sich mein Wunderpferd wahrlich verdient. Von nun an konnten wir immer im kühlen Schatten der grünen Blätter reiten und wurden überall von den Leuten bestaunt.

Lorbeerzweig - Zweig von einem Lorbeerbaum

ranken - empor wachsen

Lesen und Lernen

1. Was ist passiert? Kreuze die richtige Lösung an.

1. Wo zeigt Münchhausen seine Reitkünste?

A auf einem Schiff

B auf einem Tisch

C auf einer Wiese

2. Gegen wen kämpft er mit seinem Feldzug?

A *gegen die Russen*

B *gegen die Ungarn*

C *gegen die Türken*

3. Wo ist das Hinterteil des Pferdes geblieben?

A *es wurde von einem Falltor abgetrennt*

B *ein Zauberer hat es weggezaubert*

C *ein türkischer General hat es mit einer Säge abgesägt*

4. Womit hat der Hufschmied das Hinterteil zusammengeflickt?

A *mit Nadel und Faden*

B *mit Heftklammern*

C *mit Lorbeerzweigen*

5. Was wächst aus dem Rücken des Pferdes?

A *ein Lorbeerkranz mit frischen Blättern*

B *ein Horn*

C *ein Bein*

Worte und Wörter

2. Finde zu jedem Adjektiv das Gegenteil und verbinde sie.

schnell - langsam

1. schön nah

2. klein schlecht

3. gut hässlich

4. fröhlich kalt

5. warm groß

6. weit alt
7. jung traurig

Strukturen und Satzbau

3. Bilde Sätze.

1. springt / durch das Fenster / in den Salon / mit seinem Pferd / Münchhausen
2. und trinkt / steht / Das Vorderteil / am Brunnen / des Pferdes
3. auf / Das Hinterteil / ist / der Weide / des Pferdes
4. mit Lorbeerzweigen / die beiden Teile / Der Hufschmied / zusammen / flickt
5. tanzt / auf dem Tisch / Das Pferd / vorsichtig.

Fit in Deutsch 1 - Sprechen

4 Wörter erklären. Schreibe die Wörter aus dem Kapitel auf Wortkarten (jedes Wort auf eine Karte) und lege sie verdeckt auf den Tisch. Ziehe eine Karte und erkläre das Wort deinem Partner/deiner Partnerin. Er/Sie muss das Wort erraten. Dann wird gewechselt.

Reitkunst Brunnen Marktplatz
Hinterteil Pferd Nachmittag

5. Übersetze

- 1). Окрім полювання, мене завжди дуже цікавили породисті коні.
- 2). Одного прекрасного дня мене запросили на чай до заможного польського графа у його замський маєток.
- 3). Граф підійшов, щоб подивитися на свого нового коня, якого щойно привели у двір.

- 4). Раптом почулися жахливі крики, ми підбігли до вікна і побачили, як молодий кінь став дибки.
- 5). Серед присутніх було багато чудових наїздників, але ніхто не наважився стати на шляху коня.
- 6). Граф був дуже вражений моїми навичками верхової їзди і уклінно попросив мене прийняти благородного коня в подарунок.
- 7). Тепер нарешті я міг піти на війну, щоб показати себе в бою та здобути військову славу.
- 8). Це була велика честь воювати проти турків під командуванням фельдмаршала Мюніха.
- 9). Я побачив, як у густій хмару пороху наближається ворог.
- 10). Моє завдання полягало в тому, щоб оцінити чисельність ворожого загону і повідомити про це генералу.

Kapitel 4

Mein Ritt auf der Kanonenkugel und andere Abenteuer

Lies richtig vor:

Generalmarschall, ausführen, Gegenrichtung, Kutsche, durchqueren, Gefangenschaft, Erkennungszeichen, beaufsichtigen, Mondsichel, Seilende, herunterbekommen, Tapferkeit

Im Feldzug gegen die Türken belagerten wir eine Stadt. Ich weiß gar nicht mehr, wie sie hieß. Der Generalmarschall Münnich wollte wissen, wie es in der Stadt aussah. Aber es war unmöglich, durch die ganzen Vorposten und Wachen dorthin zu gelangen. So bekam ich den Befehl, die Lage zu erkunden, weil keiner in der Truppe, außer mir, solch einen Auftrag ausführen konnte. Als neben mir eine Kanone geladen wurde, hatte ich eine geniale Idee. Genau in dem Moment, in der die Kanone gezündet wurde und die Kugel hinausschoss, sprang ich auf die Kugel und ritt mit ihr durch die Lüfte.

Aber unterwegs bekam ich Zweifel, was wohl mit mir passieren würde, wenn ich im feindlichen Lager ankam. Sicherlich würden sie mich als Spion gefangen nehmen.

belagern - besetzen

Vorposten - Truppe, die weiter vorne Wache hält

Befehl - Auftrag, etwas zu tun

Lage - hier Situation prüfen

Kanone - Schusswaffe mit großen Kugeln

Zweifel - Bedenken haben, nicht sicher sein

Und so überlegte ich nicht lange und sprang in dem Augenblick, wo eine feindliche Kugel in die Gegenrichtung flog, auf die andere Kugel und flog mit ihr zurück.

Wie ihr schon wisst, war ich ein exzellenter Reiber und verstand mich bestens darin, meine Pferde gut zu dressieren. Sie gehorchten mir stets aufs Wort und sprangen über Zäune, Mauern und Büsche, ganz so, wie ich es wollte. Einmal waren wir auf Hasenjagd und ich ritt auf einem sehr schnellen Gaul. Als wir einen Hasen sichteten und ihm in hohem Tempo folgten, kam eine Kutsche den Weg entlang, in der zwei Damen angeregt plauderten. Zum Bremsen war es zu spät und so sprang ich mit meinem Pferd kurzerhand durch das geöffnete Fenster in der Kutsche und auf der anderen Seite wieder hinaus. Weil alles so schnell ging, vergaß ich doch glatt, meinen Hut zu heben und die Damen freundlich zu grüßen. Ich hoffe, sie haben es mir verziehen.

Ein anderes Mal geriet ich bei einem Ausflug mit meinem Litauer in sumpfiges Gebiet.

***dressieren** - ein Tier zähmen und ihm Kunststücke beibringen*

***Gaul** - Pferd*

***Tempo** - Geschwindigkeit*

***Kutsche** - Wagen, der von Pferden gezogen wird*

***bremsen** (nur Singular) - anhalten*

Wir konnten leider nicht ausweichen, uns blieb nichts anderes übrig, als den Sumpf zu durchqueren. Da es unmöglich war, hindurchzulaufen, nahm ich Anlauf und wollte darüber hinwegspringen. Leider hatte ich den ersten Sprung zu kurz berechnet und so drehten wir lieber mitten im Flug um und landeten sicher wieder auf den Trockenen. Beim zweiten Versuch gelang es uns ebenfalls nicht, über das Gebiet zu springen und konnten dieses Mal leider nicht wenden. Mit einem lauten Platsch landeten wir mitten im Sumpf. Mein Pferd und ich wären beinahe rettungslos versunken, wenn es mir nicht gelungen wäre, mich am eigenen Schöpf aus dem Sumpf zu ziehen! Und natürlich rettete ich auch mein Pferd! Manchmal ist es doch nützlich, wenn man so einen gut trainierten Körper hat.

Trotz meiner Tapferkeit und Klugheit und obwohl mein Litauer so überaus schnell und gut dressiert war, geriet ich einmal in die Gefangenschaft der Türken. Das war kein Spaß, denn man wurde als Sklave verkauft.

durchqueren - hindurch gelangen

Platsch - Geräusch, wenn man ins Wasser springt

versinken, versank, versunken - untergehen, ertrinken

Schopf - Haare auf dem Kopf

Im Dienst des Sultans musste ich jeden Morgen seine Tiere auf die Weide bringen. Wenn es nur Ziegen oder Schafe gewesen wären, wäre das ja erträglich gewesen. Es handelte sich aber um seine Bienen, die ich den ganzen Tag beaufsichtigen und abends wieder zurück in die Bienenstöcke bringen musste. Keine leichte Aufgabe. Einen Sack Flöhe zu hüten, wäre einfacher.

Eines Abends aber sah ich, dass eine Biene fehlte und bemerkte gleich zwei große Bären, die sie wegen ihres Honigs angefallen hatten. Da ich keine andere Waffe bei mir hatte als die silberne Axt des Sultans, das Erkennungszeichen der Gärtner und Landarbeiter, warf ich die Axt mit viel Schwung nach den Bären, um sie zu vertreiben. Die Biene schaffte es, den Moment zu nutzen und vor den Bären zu fliehen. Die Axt aber verfehlte die Bären und flog an ihnen vorbei, immer höher und höher. Und wisst ihr, wo sie landete? Auf dem Mond! Hui, so hoch!

Aber wie sollte ich sie wieder herunterbekommen? Der Sultan verstand da keinen Spaß!

Bienenstock - hierhin bringen die Bienen ihren Honig

anfallen - jmd. angreifen

Erkennungszeichen - Symbol

Schwung - aus der Bewegung schneller werden

Woher bekam ich nur so lange Leitern, dass sie bis zum Mond reichten? Da fielen mir türkische Bohnen ein, die sehr schnell zu einer erstaunlichen Höhe emporwuchsen. Ich pflanzte eine solche Bohne in die Erde ein und sie wuchs tatsächlich bis zum Mond und rankte sich um den Rand der Mondsichel. Im Klettern war ich ausgesprochen geschickt und auch schwindelfrei. Deshalb gelang es mir, an der Bohne entlang auf den Mond zu klettern und dort auch glücklich anzukommen. Aber es war gar nicht so einfach, meine silberne Axt hier oben wiederzufinden, weil hier alle Dinge silbern glänzten. Schließlich fand ich sie aber, und als ich mich auf den Weg zurück zur Erde machen wollte, sah ich, dass meine Bohnenpflanze inzwischen ganz verdorrt⁵ an der Mondsichel hing. Ich nahm die dörren Reste und flocht mir daraus einen Strick, der immer länger wurde.

Ich befestigte das Seilende an der Spitze der Mondsichel und ließ mich dann an dem Seil herab.

emporwachsen, -wuchs, -gewachsen - nach oben sprießen

ranken - herumschlängeln

Mondsichel - Form des halben Mondes

schwindelfrei - wenn einem nicht schwindelig wird

verdorrt - vertrocknet

Natürlich reichte es nicht bis zur Erde. Deshalb trennte ich das überflüssig gewordene Stück Seil über mir ab und knotete es an dem unteren Ende wieder an. Mit dieser Methode kam ich der Erde immer näher. Alleidings wurde das Seil durch das Abtrennen und Anknüpfen immer brüchiger, bis es irgendwann riss und ich auf die Erde fiel. Ich stürzte mit einer solchen Wucht auf die Erde, dass ich gut zehn Meter tief in den Boden einschlug und ohnmächtig wurde. Als ich wieder zu Bewusstsein kam, taten mir alle Knochen von dem Aufprall weh. Aber wie kam ich jetzt aus dem Loch wieder heraus? Wie gut, dass ich in den zehn Jahren Gefangenschaft mir nicht mehr die Fingernägel geschnitten habe. Die waren inzwischen so lang geworden, dass ich damit prima in die Erde eine Art Treppe

graben und darauf bequem nach oben steigen konnte. So kehrte ich mit der silbernen Axt des Sultans wieder zurück zu meinen Bienen.

überflüssig - nicht mehr nötig

knoten - zwei Enden zusammenbinden

Anknüpfen (nur Singular) - Zusammenfügen von zwei Enden

Wucht (nur Singular) - mit viel Schwung

ohnmächtig - ohne Bewusstsein

Nun wusste ich, wie gefräßig und gefährlich hungrige Bären waren. Ich musste mir einen anderen Trick ausdenken, um sie zu vertreiben, damit sie nicht den Honig meiner Bienen auffraßen. Ich bestrich die Deichsel eines Erntewagens mit Honig und legte mich auf die Lauer. Kurze Zeit später kam auch schon ein Bär und schleckte an der Spitze der Stange, die mit Honig bestrichen war. Der Bär war so gierig, dass er mit dem Schleckern gar nicht mehr aufhören konnte. Er leckte immer weiter an der Stange, bis er sich die Stange durch den Schlund, den Magen und den Bauch leckte, und sie hinten wieder aus ihm herauskam. Nun steckte er am Spieß fest. Ich ging zu ihm hin und pflöckte einen Stock durch das Ende der Stange, so dass er sich nicht mehr rückwärts befreien konnte. So ließ ich den Honigdieb bis zum nächsten Morgen zappeln. Der Sultan, der auf seinem Spaziergang zufällig vorbeikam, lachte sich halb tot.

gefräßig - gierig, verfressen

Trick - Methode

Deichsel - Stange am Wagen zum Ziehen und Lenken

schlecken - lecken

Schlund - Rachen

Lesen und Lernen

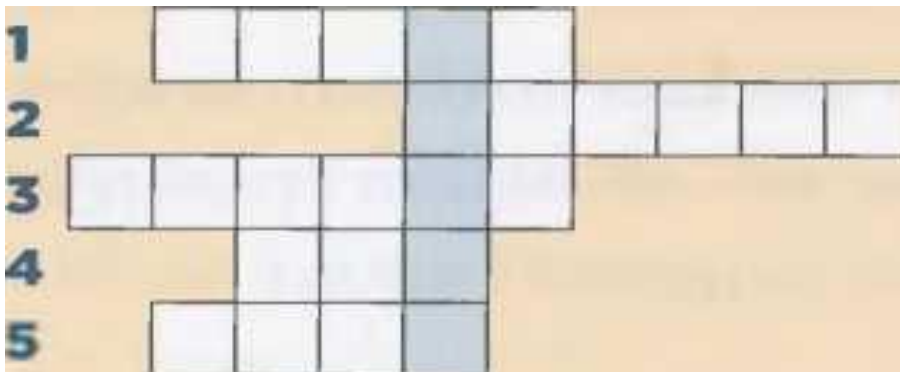
1. Richtig oder falsch?

1. Münchhausen fliegt auf einem Pfeil durch die Luft.	richtig / falsch
2. Er springt mit seinem Pferd durch eine Kutsche.	richtig / falsch
3. Er zieht sich an den Füßen aus dem Sumpf.	richtig / falsch
4. Er soll einen Schwarm Bienen hüten.	richtig / falsch
5. Das Pferd schleckt Honig.	richtig / falsch

Worte und Wörter

2. Ergänze die Sätze und finde das Lösungswort.

1. Münchhausen zieht sich am eigenen Schopf aus dem _____ heraus.
2. Er _____ auf einer Kanonenkugel durch die Luft.
3. Er muss einen Schwarm _____ hüten.
4. Der _____ schleckt Honig.
5. Er wirft die silberne Axt auf den _____.



Strukturen und Satzbau

3. Setze die richtigen Präpositionen ein.

bis - im - durch - auf - aus

1. Münchhausen reitet ___ einer Kanonenkugel.
2. Er springt mit seinem Pferd ___ die Kutsche.
3. Er landet mitten ___ Sumpf.
4. Er zieht sich am Schopf ___ dem Sumpf.
5. Die Bohne wächst ___ zum Mond.

Fit in Deutsch 1 - Schreiben

4. Schreibe eine E-Mail an deinen Freund Michael und berichte von einem ungewöhnlichen Abenteuer, das dir passiert ist. Du kannst auch etwas Verrücktes erfinden, so wie Münchhausen.

Von:

An:

Betreff:

Hallo, Michael,

weißt du, was mir neulich passiert ist?

5. Übersetze

- 1). У поході проти турків ми взяли в облогу місто, але не могли потрапити в середину.
- 2). Як тільки гармата вистрілила, я стрибнув на ядро, осідлав його і пролетів у табір ворога.

- 3). Я отримав наказ вивчити ситуацію, бо ніхто, крім мене, не міг зробити таку роботу.
- 4). По дорозі я зрозумів, що мене захоплять як шпигуна, тільки но я потраплю на територію ворога.
- 5). Тому я довго не вагався і у ту мить, коли вороже ядро летіло у зворотному напрямку, я пересів на нього.
- 6). Незважаючи на свою хоробрість і мудрість, та швидкого добре навченого скакуна, я одного разу потрапив у полон турків.
- 7). Це було не весело, бо мене продали як раба.
- 8). На службі у султана я повинен був щоранку виводити його тварин на пасовище.
- 9). Яюсь увечері я побачив, що одна бджола зникла, і помітив двох великих ведмедів, які відчули запах меду.
- 10). Не маючи іншої зброї, окрім срібної сокири султана, я кинув її у ведмедів, щоб відігнати їх.
- 11). Бджола встигла скористатися моментом і втекти від ведмедів. Але сокира і пролетіла повз них, все вище і вище. А знаєте, де вона приземлилася? На Місяць!

Kapitel 5.

Das eingefrorene Posthorn und andere Reisegeschichten

Lies richtig vor:

Deutschland, Fahrzeug, rechtzeitig, bedauerlicherweise, Postillion, vorbeifahren, Jackentasche, Poststation, Abenteuer, Warnsignal, Reihenfolge, Reisebegleiter, Geheimauftrag, wachsen

Kurze Zeit später schlossen die Russen mit den Türken Frieden und ich wurde aus meiner Gefangenschaft entlassen und nach Petersburg zurückgeschickt. Und von dort aus trat ich meinen Heimweg nach Deutschland an. Es herrschte ein so strenger Winter, dass selbst die Sonne Frostbeulen bekam. Ich fror noch viel mehr als auf der Hinreise. Bedauerlicherweise wurde mir nach der Gefangenschaft mein Litauer nicht zurückgegeben. Er wurde von den Türken beschlagnahmt. So musste ich mit dem Postschlitten reisen. Auf der Fahrt kamen wir durch eine enge Schlucht, in der nur Platz für einen Wagen ist. Ich wies den Postillion an, auf seinem Horn ein kräftiges Signal zu geben, um damit ein entgegenkommendes Fahrzeug rechtzeitig zu warnen. Der Postillion setzte sein Horn an und blies kräftig hinein.

entlassen, entließ, entlassen - wieder freigelassen werden

Frostbeule - Erfrierung, Verletzung durch Frost

bedauerlicherweise - unglücklicherweise, leider

beschlagnahmen - jmdm. etwas wegnehmen

Postillon - Bote mit einer Postkutsche

Aber kein Ton war zu hören, so sehr er sich auch bemühte!

Das Versagen des Posthorns brachte uns wenig später in eine unangenehme Situation. Es uns kam tatsächlich eine andere Kutsche entgegen und wir konnten

nicht aneinander vorbeifahren. Wir steckten fest. Was also tun? Ich stieg aus dem Postschlitten aus und spannte die beiden Pferde ab. Dann nahm ich den Schlitten samt Gepäck auf meine Schultern und sprang in einem Satz über den anderen Wagen hinweg. Das war gar nicht so leicht, denn der Schlitten war vollgepackt mit schweren Postpaketen. Ich setzte den Postschlitten sicher im Schnee ab und sprang sogleich wieder zurück um die Pferde zu holen. Diese packte ich mir rechts und links unter den Arm und wollte erneut über den Wagen springen. Aber eines der Pferde schlug mit den Hufen heftig um sich und machte Unfug. Da nahm ich seine Hufe und steckte sie in meine Jackentasche. Jetzt konnte ich zum Sprung ansetzen und sie sicher hinüberbringen.

sich bemühen - *sich Mühe geben*

Versagen (nur Singular) - *Nichtfunktionieren*

abspannen - *die Pferde von der Kutsche (dem Schlitten) losbinden*

samt - *zusammen mit*

Unfug (nur Singular) - *Unsinn, Quatsch machen*

Der Postillion versuchte sich indessen an der Seite der anderen Kutsche vorbei zu quetschen, was ihm nur schwer gelang. Rasch spannten wir die Pferde wieder an und fuhren zur nächsten Poststation.

Im Gasthof machten wir Rast und erholten uns von unserem Abenteuer. Wir hängten unsere Jacken und das Posthorn an den Nagel über den Kamin, nahmen an dem Tisch Platz und ließen es uns schmecken. Doch plötzlich tönte es «Tereng! Trara! Tereng! Trara!» Wir staunten nicht schlecht und schauten, woher diese Klänge kamen. Über dem Kamin hing das Posthorn, das nun langsam auftaute. Deshalb also konnte der Postillion auf dem Posthorn in der Schlucht kein Warnsignal geben. Nun kamen die ganzen Töne heraus, die vorher festgefroren in dem Horn steckten. Sie kamen in der Reihenfolge heraus, in der der Postillion hineingeblasen hatte. Ganze Melodien und Märsche ertönten und wir erfreuten uns an dem Konzert beim Essen.

sich vorbeiquetschen - sich an etwas vorbeidrängen

Rast - Pause

Posthorn - Blasmusikinstrument, in das der Postbote bläst

Klang - Ton

Warnsignal - einen Ton zum Warnen spielen

Reihenfolge - eins nach dem anderen

Mit dieser Geschichte endet auch meine russische Reisegeschichte. Aber damit enden die Abenteuer, die ich erlebt habe, noch lange nicht. Und falls jemand glauben sollte, dass ich an der einen oder anderen Stelle etwas geflunkert hätte, so kann ich versichern, dass alle Geschichten wahr sind.

Einige Jahre später kam ich wieder einmal in die Türkei. Dieses Mal allerdings nicht in Gefangenschaft, sondern lebte dort als ehrenhafter Mann mit hohem Ansehen. Einmal war ich zu Gast beim Sultan, der mich bat, in Kairo einen geheimen Auftrag für ihn zu erledigen. Ich nahm den Auftrag gerne an und machte mich mit meinem Gefolge auf die Reise. Kurz hinter Istanbul begegneten wir einem sehr dünnen Mann, der unglaublich schnell durch die Gegend rannte. Als er näher kam, sah ich, dass er an jedem Fuß eine dicke Kugel als Gewicht hatte. Das machte mich neugierig und ich fragte ihn: «Wohin läufst du so schnell und was sollen die Gewichte an deinen Füßen?»

flunkern - schwindeln, nicht die Wahrheit sagen

Sultan - Herrscher im Orient

Gefolge - Begleitung, Diener

ehrenhaft - angesehen

Gewicht - ein schwerer Gegenstand

Ansehen (nur Singular) - Anerkennung, Ehre

«Ach», antwortete er, «ich bin erst vor einer halben Stunde in Wien losgelaufen und will mir in Istanbul eine neue Arbeit suchen. Die Gewichte habe ich nur angehängt, damit ich nicht zu schnell laufe. Ich habe ja keine Eile.»

Das hat mich ganz schön beeindruckt, daher fragte ich ihn, ob er nicht mit mir reisen wolle. Er willigte ein und wurde mein Reisebegleiter. Mein Geheimauftrag in Ägypten war rasch erfüllt und ich benötigte meine Bediensteten nicht mehr. Mein neuer Freund blieb aber bei mir und wir reisten gemeinsam durch viele Städte und Länder. Unterwegs traf ich einige sehr außergewöhnliche Leute, mit denen ich Freundschaft schloss, und ich lud sie ein, mit mir zu reisen. Hört selbst, wie ich sie traf.

Einmal kam ich auf meiner Reise an einer Wiese vorbei, auf der ein Mann kniete und sein Ohr auf den Boden presste. Ich fragte ihn, ob er die Maulwürfe belauschen wolle. Er antwortete: «Ich höre das Gras wachsen.» Ich war verblüfft und sagte: «So was kannst du?» Er erwiderte: Aber ja, das ist ganz leicht für mich.» Ich engagierte ihn sofort.

beeindrucken - faszinieren, gefallen

einwilligen - ja sagen, einverstanden sein

außergewöhnlich - ungewöhnlich, anders als andere

Maulwurf - Tier, das unter der Erde lebt und Gänge gräbt

engagieren - Arbeit geben, beschäftigen

Leute, die so gut lauschen können, kann man immer gebrauchen.

Wenig später traf ich einen Jäger, der mit seinem Gewehr Löcher in die Luft schoss. «Was soll das?», fragte ich ihn. «Worauf schießt du denn?» Er lachte und sagte: «Ich probiere nur mein neues Gewehr aus. Auf der Spitze des Straßburger Münster saß eben noch ein kleiner Spatz. Den habe ich mit einem Schuss vertrieben.» Den Jäger habe ich natürlich auch gleich in mein Gefolge aufgenommen.

Ein paar Tage später kamen wir an einem Wald vorbei, wo ein stämmiger, dicker Mann an einem Strick herumzerzte, den er um den ganzen Wald gelegt hatte. «Hie,

was machst du denn da?», fragte ich. «Ich soll Holz holen und hab meine Axt vergessen», erwiderte er. Und er riss den ganzen Wald mit bloßen Händen aus der Erde. So einen starken Kerl brauchte ich in meiner Truppe und nahm ihn auch gleich mit auf. Er verlangte allerdings einen sehr hohen Lohn für seine Tätigkeit, was mich ärgerte. Aber was soll's.

ausprobieren - testen

vertreiben, vertrieb, vertrieben - verscheuchen, wegjagen

das Straßburger Münster - bekannte Kathedrale in Straßburg (Frankreich)

herumzerren - an etwas kräftig ziehen

Spatz - ein kleiner Vogel

Wir liefen weiter, als ein heftiger Sturm aufkam, der unsere Pferde samt Wagen umwarf und durch die Luft wirbelte. Am Himmel war aber gar kein Unwetter zu sehen. In der Nähe standen sieben Windmühlen, deren Flügel sich rasend schnell drehten. Ein großer, kräftiger Kerl stand daneben, hielt sich das rechte Nasenloch zu und schnaubte durch das linke Nasenloch. Als er uns sah, hörte er auf zu schnauben und grüßte höflich. Sofort regte sich kein Lüftchen mehr und die Windmühlen standen still. «Aber was soll denn das?», fragte ich verärgert. «Oh, verzeihen Sie», sagt er, «ich mache den Windmühlen nur ein bisschen Wind. Hätte ich mir nicht das rechte Nasenloch zugehalten, stünden dort jetzt keine Windmühlen mehr». Es versteht sich, dass ich auch den Windmacher in mein Gefolge aufnahm.

So gehörten nun zu meinem Gefolge der Schnellläufer, der Horcher, der Jäger, der starke Bursche und der Windmacher.

aufkommen, kam auf, aufgekommen - ein Sturm kommt näher

Schnellläufer - Sportler, der sehr schnell läuft

wirbeln - schleudern

Horcher - jmd., der gut hören kann

Windmühle - Bauwerk mit Flügeln, das sich im Wind dreht und mit dem Mehl gemahlen wird

Windmacher - jmd., der Wind macht

Lesen und Lernen

1. Kennst du die Antwort?

1. Der Postillion bläst ein Signal in das Horn.

A *um andere Fahrzeuge zu warnen.*

B *weil er musikalisch ist.*

C *aus Spaß.*

2. Aus dem Horn kommt kein Ton heraus, weil

A *das Horn kaputt ist.*

B *der Postillion nicht darauf spielen kann.*

C *das Horn gefroren ist.*

3. Der Schnellläufer hat eine Kugel am Fuß,

A *weil er ein geflohener Gefangener ist.*

B *damit er nicht zu schnell läuft.*

C *für sein Training.*

4. Der Horcher legt sein Ohr auf den Boden,

A *damit er das Gras wachsen hört.*

B *um die Maulwürfe zu belauschen.*

C *um zu schlafen.*

5. Der Windmacher schnaubt durch sein Nasenloch,

- A *um sich die Nase zu putzen.*
B *um die Windmühlen anzutreiben.*
C *weil er erkältet ist.*

Worte und Wörter

2. Welches Verb passt?

1. Das Posthorn _____ an der Wand.

- A *hängt*
B *liegt*
C *steht*

2. Münchhausen _____ sehr ungewöhnliche Leute.

- A *tritt*
B *trinkt*
C *trifft*

3. Der dünne Mann _____ unglaublich schnell.

- A *redet*
B *läuft*
C *geht*

4. Die Flügel der Windmühlen _____ sich.

- A *drücken*
B *drehen*
C *schlagen*

5. Gemeinsam _____ sie durch viele Städte und Länder.

- A *regnen*

B □ *reden*

C □ *reisen*

Strukturen und Satzbau

**3. Welche Eigenschaften haben die neuen Freunde von Münchhausen?
Beschreibe sie mit einem Satz.**

der Windmacher _____

der Schnellläufer _____

der Horcher _____

der Jäger _____

der starke Bursche _____

Fit in Deutsch 1 - Lesen

4. Lies den Aushang am Schwarzen Brett und beantworte die Fragen.

Hallo,

bald fangen die neuen Kurse an und wir wollen eine richtig coole Stadtralley für die neuen Sprachschüler organisieren. Dazu wollen wir Fragen zur Stadt und zum Allgemeinwissen sammeln, aber auch Geschicklichkeitsübungen. Wer hat gute Ideen und Lust, bei der Vorbereitung zu helfen?

*Bitte meldet euch bei Susanne
susanne.klein@lihgua.de*

1. Susanne will ein Picknick veranstalten.

richtig / falsch

2. Die Stadtralley soll für die neuen Lehrer organisiert werden.	richtig / falsch
--	------------------

5. Übersetze

- 1). Невдовзі росіяни уклали мир з турками, і мене звільнили з полону і відправили додому.
- 2). Була така сувора зима, що замерзало навіть сонце.
- 3). На жаль, мого скакуна захопили турки, тому після ув'язнення мені довелося подорожувати поштовою каретою.
- 4). І якщо хтось вважає, що я в той чи інший момент я трохи перебільшив, я можу запевнити вас, що всі історії правдиві.
- 5). Одного разу, коли я гостював у султана, він попросив мене виконати для нього таємне доручення в Каїрі.
- 6). По дорозі до Стамбулу ми зустріли дуже худого чоловіка, який неймовірно швидко бігав.
- 7). Це мене дуже вразило, тому я запитав його, чи не хоче він подорожувати зі мною.
- 8). Моя таємна місія в Єгипті була швидко виконана, і мені більше були не потрібні мої слуги.
- 9). Люди, які мають такий гострий слух, завжди можуть стати у пригоді.
- 10). Він вимагав дуже високої зарплати за свою роботу, і це мене страшенно дратувало.

Kapitel 6

Die Wette

Lies richtig vor:

verhelfen, Sultanspalast, Mohammedaner, Weinkeller, Schatzkammer, Universalerbin, Schnellläufer, Wanduhr, verabschieden, regelmäßig, unmöglich, schnarchen, herausstellen

Alsbald machte ich mich mit meinem neuen Gefolge - dem Schnellläufer, dem Horcher, dem Jäger, dem starken Burschen und dem Windmacher - auf den Weg zum Sultan nach Kairo. Gemeinsam waren wir wirklich eine tolle Truppe, wie sich bald herausstellen sollte. Die Fünf verhelfen mir zu viel Ruhm und Ehre. Wir reisten mit dem Schiff auf dem Nil und genossen die Reise bei wunderbarem Wetter. Nach sechs Tagen erreichten wir den Sultanspalast und wurden vom Sultan fürstlich empfangen. Er war sehr zufrieden mit mir und wie ich seinen Geheimauftrag erfüllt hatte. Zur Belohnung lud er mich jeden Mittag und jeden Abend zum Essen ein und verwöhnte mich mit den köstlichsten Speisen, die ich je gegessen hatte.

So aßen wir regelmäßig gemeinsam in seinem Palast, aber leider gab es keinen Wein zum Essen, denn die Mohammedaner dürfen keinen Alkohol trinken.

alsbald - bald

Truppe - hier Gruppe (beim Militär)

sich heraussteilen - sich zeigen, deutlich werden

verhelfen, verhalt, verholten - jmdm. zu etwas helfen

Ruhm (nur Singular) - Ansehen

Das war wirklich schade, und auch der Sultan selbst schien das zu bedauern. Eines Tages zeigte mir der Sultan in seinem Keller eine Flasche Wein, die er dort heimlich

lagerte. Es war die allerletzte Flasche eines sehr kostbaren ungarischen Weines, einem Tokaier. Er holte sie herauf, öffnete sie und schenkte uns beiden ein. «Ich weiß, werter Münchhausen, dass Sie etwas von gutem Wein verstehen», sagte er. «Was halten Sie von diesem Tropfen?»

«Nun ja», entgegnete ich, «nicht schlecht, ein gutes Weinchen, aber in Wien bei Kaiser Karl dem Sechsten habe ich einen noch viel besseren Wein getrunken. Den sollten Sie mal probieren!»

Der Sultan schüttelte den Kopf und sagte: «Das kann nicht sein. Dieser Wein ist ein Geschenk von einem ungarischen Grafen, der mir versicherte, dass er der allerbeste Wein sei.»

Da kam ich auf eine Idee. «Wetten, dass ich Ihnen in nur einer Stunde eine Flasche dieses edlen Weines aus dem kaiserlichen Weinkeller aus Wien bringen lassen werde?»

bedauern - hier vermissen

heimlich - nicht öffentlich, im Geheimen

kostbar - wertvoll

werter - veraltet verehrter

etwas von... verstehen - Ahnung haben von

«Aber Münchhausen», lachte er, «das ist doch unmöglich. In einer Stunde kann man nicht von Wien nach Kairo kommen.» Der Sultan warnte mich und sagte: «Machen Sie keine Scherze mit dem Sultan! Es ist jetzt kurz von drei. Sollte der Wein bis vier Uhr nicht hier auf dem Tisch stehen, lasse ich Ihnen den Kopf abschlagen. Wenn Sie es aber schaffen, dann dürfen Sie sich aus meiner Schatzkammer so viel Gold, Silber, Perlen und Edelsteine nehmen, wie es der stärkste Mann tragen kann.» Na das ist ein Wort, dachte ich mir und willigte in die Wette ein.

Ich ließ mir darauf Tinte, Feder und Papier bringen und schrieb an die Kaiserin von Österreich und Königin von Ungarn, Maria Theresia, einen Brief: «Ihre Majestät haben als Universalerbin Ihres hochverehrten Vaters gewiss auch dessen Weinkeller

geerbt. Dürfte ich wohl freundlichst darum bitten, meinem Boten, der Ihnen diesen Brief bringt, eine Flasche von dem ungarischen Tokaier mitzugeben, den ich mit Ihrem Vater so oft gemeinsam trank?

den Kopf abschlagen, schlug ab, abgeschlagen - köpfen

Majestät - Anrede für einen König/eine Königin

Universalerbe - Person, die den gesamten Nachlass bekommt

hochverehrt - veraltet Anrede für Herrscher verehrt

Aber bitte nur von dem allerbesten! Denn es geht um eine Wette, bei der ich sonst den Kopf verliere. Im Gegenzug¹ stehe ich Ihnen zu Diensten, wann immer Sie meine Hilfe benötigen. Mit herzlichem Dank im Voraus, Ihr sehr ergebener Baron von Münchhausen.»

Es war fünf Minuten nach drei und ich übergab den Brief meinem Schnellläufer, der sich dieses Mal die Gewichte von den Füßen abschnallte und in Windeseile nach Wien lief. Der Sultan und ich tranken indes den Rest des Weines aus. Immer wieder blickten wir dabei zur Wanduhr. Sie schlug viertel vier. Dann schlug sie halb vier. Als sie drei viertel vier schlug, wurde ich nervös. Wo blieb denn nur mein Schnellläufer? Wenn er nicht rechtzeitig auftaucht, schickt der Sultan nach seinem Henker. Ich bat darum, in den Garten gehen zu dürfen und wurde dabei streng von seinen Dienern bewacht. So rief ich nach dem Horcher und dem Jäger.

im Gegenzug - dafür

indes - veraltet inzwischen

sehr ergeben - veraltet; Anrede für Herrscher untertänigsten, hingebungsvoll

auftauchen - erscheinen

Henker - jmd. der hinrichtet und Köpfe abschlägt

abschnallen - losbinden

Der Horcher legte sein Ohr auf die Wiese und sagte, dass er den Schnellläufer schnarchen hörte, aber sehr weit entfernt. Da lief der Jäger zu seinem Hochstand und hielt Ausschau: «Ah, da liegt der Faulenzer ja, unter einer Eiche bei Belgrad und schläft. Die Flasche Wein liegt neben ihm im Gras. Na warte!» Er schoss in die Luft und die Kugel traf in hohem Bogen die Eiche, unter der der Schnellläufer schnarchte. Daraufhin fielen Blätter, Zweige und Eicheln von dem Baum auf ihn herab und weckten ihn. Er sprang auf, nahm die Flasche und lief weiter. Eine Minute vor vier erreichte er den Sultanspalast und stellte die Flasche Tokaier auf den Tisch. Das war gerade noch mal gut gegangen.

Der Sultan war sprachlos. Nach einer Weile meinte er: «Ich habe wohl die Wette verloren.»

Er gab seinem Schatzmeister die Anweisung, dass ich mir so viel aus der Schatzkammer nehmen dürfe, wie der stärkste Mann tragen kann.

schnarchen - Geräusche beim Schlafen machen

Hochstand - Gerüst für Jäger

Ausschau halten, hielt, gehalten - schauen nach

Faulenzer - jmd. der faul ist und schläft

Eiche - eine Baumart

Schatzkammer - Ort, wo ein Schatz aufbewahrt wird

Den kostbaren Wein wollte er aber lieber in seinem Keller verwahren. Ich bedankte mich bei dem Sultan und verabschiedete mich sogleich von ihm.

Der Sultan konnte ja nicht wissen, wie stark mein starker Bursche war. Mit langen Stricken schnürte mein Bursche die Kostbarkeiten zu einem riesigen Bündel zusammen. Ein paar wenige Sachen ließ er liegen. Dann hob er das Bündel auf seine Schultern und brachte es auf unser Schiff. Nun machten wir schnell die Leinen los, hoben den Anker und machten uns davon. Das war auch gut so. Als der Sultan von seinem Schatzmeister erfuhr, dass von seinen kostbaren Schätzen fast nichts mehr

übrig war, kochte er vor Wut. Er ließ seinen Großadmiral rufen und befahl, der Kriegsflotte, den Schatz zurückzuerobern.

Kurze Zeit später sahen wir schon die gesamte türkische Kriegsflotte mit vollen Segeln auf uns zukommen. Mir wurde plötzlich ziemlich mulmig zumute.

verwahren - aufbewahren

Kostbarkeit - etwas Kostbares, ein Schatz

Bündel - etwas Zusammengebundenes

Kriegsflotte - Kriegsschiffe

mulmig - unangenehm

Aber da kam mein Windmacher auf mich zu und sagte: «Keine Bange, das haben wir gleich!» Er trat ans Hinterdeck des Schiffes, hielt sich ein Nasenloch zu, holte Luft und blies. Mit dem einen Nasenloch blies er in Richtung der türkischen Flotte, die dadurch in Seenot geriet und mit zerbrochenen Masten und zerfetzten Segeln gerettet werden musste. Mit dem anderen Nasenloch blies er etwas vorsichtiger Wind in unser Segel, sodass wir ordentlich an Fahrt gewannen. In knapp drei Stunden waren wir in Italien.

Leider blieb mir von unserem Schatz nicht viel übrig, denn kaum in Italien angekommen, überfielen uns scharenweise Bettler, fast so viele wie Schwärme von Stechmücken. Nun gut, sie haben den ganzen Goldkram vermutlich nötiger als der Sultan. Wenn es für einen guten Zweck ist, so soll es mir recht sein.

Was ich sonst noch so alles erlebt habe, erzähle ich Ihnen ein anderes Mal.

Bange (nur Singular) - Angst

Hinterdeck - hinterer Teil des Schiffes

an Fahrt gewinnen - schneller werden

scharenweise - in Scharen

Lesen und Lernen

1. Kennst du die Antwort?

1. Wohin reisen Münchhausen und seine Freunde?

- A Zum Sultan nach Kairo.
- B Zum Kaiser nach China.
- C Zur Königin nach Ungarn.

2. Sie fahren mit dem Schiff auf dem ...

- A Amazonas
- B Rhein
- C Nil

3. Der Sultan und Münchhausen wetten um eine Flasche ...

- A Bier
- B Schnaps
- C Wein

4. Wo bleibt der Schnellläufer?

- A Er ist eingeschlafen.
- B Er hat sich verlaufen.
- C Er hat sich verletzt.

5. Was bringen sie auf das Schiff?

- A Wein
- B Schätze
- C Touristen

Worte und Wörter

2. In der Wortschlange sind 10 Wörter. Welche?

SULTANGRSCHÄTZEOWEINÖNILKAWETTEXEJÄGERTZUHRGFLASCHE
IOGESCHENKVHPALAST

Strukturen und Satzbau

3. Welche Sätze passen zusammen?

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Wir wurden vom Sultan fürstlich empfangen. | a) Der Horcher hört ihn schnarchen. |
| <input type="checkbox"/> Der Sultan mag guten Wein. | b) Die türkische Flotte gerät in Seenot. |
| <input type="checkbox"/> Der Schnelläufer läuft mit dem Brief los. | c) Jeden Mittag und jeden Abend verwöhnte er mich mit den köstlichsten Speisen. |
| <input type="checkbox"/> Sie dürfen sich etwas aus der Schatzkammer mitnehmen. | d) Im Keller hat der einen kostbaren Wein. |
| <input type="checkbox"/> Der Windmacher hält sich ein Nasenloch zu. | e) Der starke Mann packt alle Kostbarkeiten zusammen. |

Fit in Deutsch 1 - Schreiben

4. Schreibe ein Telegramm an die Königin und bitte sie um eine Flasche von ihrem besten Wein. Erkläre ihr, dass es sich um eine Wette handelt und dass du geköpft wirst, wenn du die Flasche Wein nicht bekommst.

Eure Majestät, _____

5. Übersetze

1). Ми подорожували кораблем по Нілу і насолоджувалися поїздкою в чудову погоду.

- 2). Мої нові друзі допомогли мені домогтися великої слави та пошани.
- 3). Султан був дуже задоволений мною і тим, як я виконав його таємну місію.
- 4). В якості нагороди він щодня запрошував мене на обід і пригощав мене найсмачнішою їжею, яку я коли-небудь їв.
- 5). Одного разу султан показав мені пляшку вина у своєму погребі, яку він таємно зберігав там, - це була остання пляшка дуже дорогого угорського вина.
- 6). Це непогане вино, але у Відні з імператором Карлом Шостим я пив набагато краще вино.
- 7). Хочете, щоб я приніс вам пляшку прекрасного вина з імператорського винного погребу у Відні всього за одну годину?
- 8). Якщо ти можеш це зробити, забереш з моєї скарбниці стільки золота, срібла, перлів і дорогоцінних каменів, скільки може перенести найсильніша людина.
- 9). Я завжди до Ваших послуг, коли Вам буде потрібна моя допомога.
- 10). Султан дозволив мені спуститися у сад, але його слуги постійно супроводжували мене.

Zum Weiterlesen

Text 1.

Gottfried August Bürger (1747-1794)

Jugendzeit und Studium

Gottfried August Bürger kommt aus einem Dorf in der Nähe von Quedlinburg im Harz. Sein Vater war der Pfarrer des Dorfes. Er war nicht besonders an der Ausbildung seines Sohnes interessiert. Sein Großvater kümmerte sich darum, dass Bürger in Halle Theologie studieren konnte. Später wechselte er an die Universität Göttingen und studierte Jura. Nach dem Studium arbeitete er als Amtmann in der Nähe von Göttingen. Dort hatte er viel zu tun, bekam aber nur wenig Geld und litt unter Geldsorgen. Er versuchte es mit Lotto spielen, gründete einen Verlag, versuchte eine andere Stelle zu bekommen - aber leider vergeblich.

Privatleben und Lehre an der Universität

1774 heiratete er die Tochter eines Justizamtmanns. Aber die Ehe war nicht glücklich. Er war nämlich in Auguste, die jüngere Schwester seiner Frau, verliebt. Für sie schrieb er Gedichte. Seine Frau starb nach zehn Ehejahren. Ein Jahr später heiratete er Auguste, die aber kurze Zeit später bei der Geburt des Kindes ebenfalls starb. 1784 wurde er Privatdozent an der Universität Göttingen. Bis zu seinem Tod gab er dort Vorlesungen über Ästhetik, Stilistik, deutsche Sprache und Philosophie. Er erhielt 1787 die Ehrendoktorwürde und wurde 1789 zum Professor ernannt. Dennoch bekam er keine feste Stelle an der Universität und somit auch kein Gehalt. Er heiratete ein drittes Mal, ließ sich aber 1792 scheiden. Er starb schließlich 1794 an Schwindsucht.

Werke von Gottfried August Bürger

Ein vielfältiges Schaffen

Gottfried August Bürger schrieb viele Gedichte und veröffentlichte sie in der Zeitschrift «Göttinger Musenalmanach». Darunter auch viele Balladen mit tragisch-dramatischem Inhalt. Aber auch Gedichte und Balladen mit politischem, satirischem, komischem und didaktischem Inhalt. Er schrieb seine Gedichte für das Volk.

Die Sprache sollte leicht verständlich sein. Durch seine Tätigkeit als Privatdozent regte er sich über Fehler in der Rechtschreibung besonders auf. Deshalb arbeitete er einen Rechtschreibungskompromiss aus, mit dem er «dem Gräuel unserer allgemeinen Schreibverwüstung» Abhilfe schaffen wollte. Er hatte mit seinen Vorschlägen aber keinen Erfolg.

Sein größter Erfolg

Heute erinnert man sich bei seinem Namen hauptsächlich an Feldzüge und Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen (1786/1789). Die Geschichten von dem Baron von Münchhausen wurden mündlich erzählt, von einem anonymen Autor aufgeschrieben und ins Englische übersetzt. Bürger hat die Geschichten wieder ins Deutsche übersetzt und frei bearbeitet. Es gibt einige Fassungen der Geschichten von unterschiedlichen Autoren, aber die von Gottfried August Bürger ist am bekanntesten. Sie wurden auch in zahlreiche Sprachen übersetzt und von verschiedenen Künstlern illustriert.

Text 2.

Wer war eigentlich dieser Baron von Münchhausen?

Es ist tatsächlich so, dass es wirklich einmal einen Mann gab, der seinen Freunden solche fantastischen Geschichten erzählte.

Er hieß Hieronymus Carl Friedrich von Münchhausen (1720-1797) und kam aus Braunschweig. Er war ein deutscher Adeliger. Er wurde Page von Prinz Anton

Ulrich von Braunschweig, dem zukünftigen Ehemann der Zarin. Mit ihm reiste er nach Sankt Petersburg und ging zum Militär. Für seine Tapferkeit im russisch-türkischen Krieg bekam Münchhausen drei edle Pferde geschenkt. Er kannte sich also gut aus in Russland, mit Pferden und beim Militär.

Page - fürstlicher Dienst, den junge Adlige absolvierten

Freude an Geschichten

Mit seinem Freund, einem baltischen Landadeligen, ging er oft zur Jagd und war Gast auf seinem Landgut. Bei seinen deutsch-baltischen adeligen Freunden war er beliebt als Geschichtenerzähler. Das war in Riga, wo er längere Zeit lebte. Sie saßen oft beisammen, tranken Wein und erzählten sich fantasievolle Geschichten, wobei Münchhausen gerne übertrieb und noch Einiges hinzuerfand. In Riga lernte er auch Jacobine von Dunten kennen, die er heiratete. 46 Jahre lang lebte er glücklich mit ihr zusammen. Mit ihr kehrte er nach Deutschland zurück. Auch in Deutschland wurde er bekannt als Geschichtenerzähler. Unter seinen Freunden waren auch Rudolf Erich Raspe, der seine Geschichten in England veröffentlichte und Gottfried August Bürger, der später die Geschichten aus dem Englischen ins Deutsche übersetzte.

Text 3.

Eine lange Tradition

Lügendgeschichten sind in der Literatur ein eigenes Erzählmittel. Man darf sie nicht mit boshaften Lügen aus Eigennutz verwechseln. In der Literatur werden Lügen als ein künstlerisches Mittel eingesetzt. Die Geschichten sind so übertrieben, dass der Zuhörer bzw. der Leser sofort merkt, dass das, was erzählt wird, nicht wirklich passiert sein kann. Sie ähneln also eher Märchen als realen Erzählungen. Die Tradition der Lügendgeschichten reicht bis in das klassische Altertum zurück. Man findet darin aber auch Elemente aus dem talmudischen Judentum und frühen

orientalischen Erzählungen. Und sie sind auch verwandt mit Schelmengeschichten. Hier erzählt der Held selbst aus seiner Perspektive von seinen Abenteuern.

Wie lügt man am besten?

Auch Lügengeschichten werden aus der Ich-Perspektive erzählt. Die Abenteuer werden in kurze Episoden eingeteilt. Die einzelnen Geschichten sind meist sehr kurz. Oft berichten sie von einer Reise. Der Erzähler berichtet, was er auf seiner Reise alles erlebt hat. Sie haben einen mündlichen Charakter, das heißt, der Erzähler spricht die Zuhörer direkt an, als ob sie neben ihm sitzen würden, während er die Geschichten erzählt. Das erhöht den Spannungsbogen. Die einzelnen Episoden können ohne Übergang aneinandergereiht werden.

Teste dich selbst!

Kreuze die richtigen Lösungen an.

1. Das Pferd hängt zappelnd ...

A am Baum

B am Brunnen

C an der Kirchturmspitze

2. Die Enten _____ davon.

A laufen

B fliegen

C fahren.

3. Münchhausen reitet auf einer Kanonenkugel durch _____.

A der Luft

B die Luft

C das Luft

4. *Wer gehört nicht zu dem Gefolge von Münchhausen?*

A der Horcher

B der Schnellläufer

C der Sultan

5. *Münchhausen und seine Freunde reisen mit dem Schiff _____ dem Nil.*

A auf

B über

C mit

6. *Der Windmacher macht Wind, indem _____*

A er pfeift.

B er durch ein Nasenloch bläst.

C er kräftig pustet.

7. *Münchhausen wettet mit dem Sultan, dass der Wein bis um ____ auf dem Tisch steht.*

A drei Uhr

B vier Uhr

C fünf Uhr